



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XIII. Warumb wir Catholischen die H. Sacramenten/ vnd andere Diuina, in
der Lateinischen/ vnd nit in der Teutschen/ noch in andern Muttersprachen
handlen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](#)

4. Zum vierdten / ob wol die Consecration in allen verrenst. Wann die Kirch die Teutschsprach vñ
Sprachen für sich selber kreßig / so hat doch die ordnet herte / würden sie die Lateinische gebrauchten
Christliche Kirch nicht ohne wichtige vnd erhebliche wollen : weil aber die Lateinische durch vñnd durch
Dysachen die Lateinische Sprach / welche eine ist gebräuchlich / wollen sie alles nur Teutsch haben :
auf den Hauptsprachen / die an das Kreuz Christi genagelt worden / daß bis Sakrament vnd Ge-
heimniß des Leidens vnd Sterbens Christi / da-
rinne sol gehandelt vnd gewandelt werden / darzu
erreichet / darby man billich bleibn sol / vnd keine
Enderung machen.

Dass aber die Predicanten die Lateinischsprach
nicht wollen brachen / geschieht auß lauter Druck /
dann si fleissen sich allewege ihrer Regel: Tu sem-
per contritus esto , ihm allwege was die Kirch

gleichs als da die Kirch die Wort der Consecratio-
nem lant anspreche / mächtien sie es ohne zweyfel
vñnd schreyen siedselben über laut auf. Warlich /
nach dem die Wort der Einszung solau vñnd ge-
mein worden / pfiegt man die selben jetzt an den
Ecken vñnd Wirtshäusern / in Schiffen vñnd
Rüttwagen / neben Balsenledern zu singen / zu
grosset Verschimpfung dieses allerheilig-
sten Geheimniß.

Am andern Sonntag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die dreyzehnste Sermon. Warumb wir Catholischen die heyligen Sacramenten / vnd andere Divina in der Lateinischen / vnd nicht in der Teutschen noch in andern Mutter sprachen handeln.

Over die Wort.

Vnd sendet seine Knecht auf zur Stundt des Abendmahls / zu sagen den Gesadenen /
dass sie kommen sollten / dann es ist alles bereit. Lue. 14.6 v.17.



Sist nicht zusagen / wie Gottes mit vñsern gereueñgen H Err Christi er- Lue. 14.18.
engewohne es die Men- höher / vñnd zu seinem Haupt an das Kreuz ange- Ioan. 19.18.
schen thun / welche von Ju- heftet worden / anzugezen / dass seines bitteren Le-
genrauff des Teufels über- dens vñnd Sterbens Geheimniß scheinbarlich in
rens vñnd plau eins der diesen dreyen Haupt sprachen verfaßt vñnd begriffen /
Predicante gewohnet seind / auch die heyligen Sacramenten darin gehandelt
wann sie hören vñnd sehn / vñd der öffentliche Gottesdienst celebri vñd
die Dusseigen ihre Divina gehalten sol werden. Es waren wohl mehr Zungen
und Sacramenten in Latein / vñd Decker damals zu Jerusalem / wegen des Ju-
nischesprach verichten vnd handeln / sie wernen diesen Osterfestes / aber der triumphalische vnd Sieg-
es sey doch besser / wan man in der Teutschen Mu- hafte Thul hat auf Ordnung vnd Ergebung des
tersprach die göttliche Dinge handelte / damites se- H Geistes allein mit diesen dreyen Haupt sprachen
derman verschen könne. Derhalben wil ich von
dem Teutschen Abendmahl der euherschen Pres- müssen geschrieben werden / vñnd was einmahl ge-
dicantie gepredigt vñnd gehabt / noch besser daran
anzeigen / warum wir Catholischen die H Sacra- schrieben ist / das bleibt geschrieben.

menten / vñnd andere Divina in der Lateinischen / Zum dritten die Verichtung des Gottesdienstes
vñnd nicht in der Teutschen / noch in andern Mut- in der Catholischen Kirchen geschildert auch darumb
tersprachen handeln. Gott gebe dir zu seine Gnade. 3.
Achazius in seiner Collectur Das Latein Ihr engen Zung und gemeine Sprach
in aller Welt / solches bekennet auch Achazius von
Brandenburg / Churfürstlicher Brandenburg,
scher Consistorialkath / at / dem Munde des Für- vñnd halten müssen / man spürt den alten Eyfer /
sen Joachim's des Namens des antern Maggra- Ernst und Andacht bey dem Volk nicht mehr / sor-
fen zu Brandenburg Churfürsten. Was ist dann dern da sien die Leibh inn der Kirchen auff ihrem
Wunder / das die Kirche Gottes liebet ihrer eh- Hindern / hören für die langewiel ein wenig zu / wie
genen durch die ganze Welt befandene Sprach man auf den Teutschen Schulen jüstet lett / schuh /
den Gottesdienst halten / vnd die heyligen Sacra- brecken sie auff / vnd gehen darüber / treiben hernach
menten handeln vñnd wandeln läßt / weder in einer bey dem Wein das Gespär darauß / vñnd wann sie
anderen Sprach / weil aber die Predicanten ein ab- blind vñd sehr voll sindt / so reperten vñnd erholten
schweren haben für der Lateinischen sprach / vñnd al- sie mit grossem Gelächter / was sie von den Predi-
lein alles in der Mutter sprach handeln welsen / so canen über dem Altar Teutsch anghöret / diu-
geben sie darmit zu erkennen / das sie der Kirchen nisch wohl underm Güngeln vñd Speyen die aller-
Gottes nicht anghörig seind / dann ihre Sprach heyligste Wort der Einszung des hochwürdigen
vera het sie.

Zum andera / die Lateinische / Hebreische vñnd Sacrament des Altars auf Teutsch daher zuins-
Griechischsprach seind die drey Haupt sprachen in- gen. In der Nacht da der H Err Jesus verlä-
der Welt / dat gegen die andern alle für Barbari- then wardt / ic. oder sonst heilige Wort von uns
sche fremde Sprachen aerechnet werden : diese- seren Christlichen Geheimnissen in ihren leichter-
tigen unkenntlichen Mund fiederlich nehmen / vñnd
Haupt sprachen seind auf sonderliche Schickung proklamieren / ja die Kinder vñ Buben auf den Gal-
sen

Um andern Sonnagnach der h. Dreifaltigkeit.

121

sehnchen zu wollen Brot vnd Wein / oder Brot vnd Wasser / sprechen die Worte der Einsagung da-
über / vnd Communiteten einander auf ihre weis.
Item / nehmen ein Kästlein oder Hündlein / oder et-
ne Docten begießt mit Wasser / vnd sprechen /
Ich tauße dich ic / wie sie solches in teutscher Sprach
von den Predicanten gehörte / vnd an hundigter
nen müssen. Also spielet man mit den Gehämmus.

Matth. 26. sien unsers Christlichen Glaubens / vnd wird wider

Paulus schreibt von dem Predigant von
der Gemeine / daß sie sol zu hören / vnd
lernen / vnd spricht : wer daseibst auftret-
ten / vnd lesen / lehren / oder predigen will /
vnd redet doch mit Sungen / das ist daß er
Lateinisch für den Teutsch / oder östlich
ne unbekannte Sprach lehret / der solle
schweigen / vnd ihme selbst allein predi-
gen / c.

7.

das Verbot Christi das Heilthum den Hundten /
vnd die Berlen den Schweinen fürgeworfen. Ma-
rie erichtet eine Hystore / welche leichtlich zu glauben /
daß nemlich ein Predicant inn einem Hauss ein
Kind / welches simlich schwach gewesen / gerauft /
vnd da er mit stark erlauntem Stumm auf dem klei-
nen Taufouflein Euhert / das Tauffen also ange-
fangen Fahrt zu den unreinen Geist / ic / seufzt
die Mutter des Kindes / die nicht weit davon / him-
der dem Füthang in dem sinfern lag / vnschreyer /
her lauf heraus / Ach daß Gott sei geklagt / habet
dann einen Teuffel getragen / vnd wo muß er je
kundi wider hinsfahren / solche Andacht hat die reu-
sche Tauff bei diesem Web gewirkt.

4. Zum vierdet / die Teutschen seynd von Anbe-
gin ihres Bekhrung von dem Heilthumb zum
Christenthumb jederzeit mit Web / Kind / vnd Ge-
Zabellicus
Eusebius
Octauia 1.7
Platina de
vita Pon-
tif. Senten-
zial. Mag-
deburg.
cat. c.c.

Kind / lateinisch gerauft worden. Ja Zabellicus vnd
Platina schreiben / daß Päpste Gregorius der dritte /
ein groß Thell Teutschlands mitzeyn Händen /
Lateinisch zu Rom gerauft habe. Was wolten dā
allererst wir nach so viel tausent Jahren ein Newe-
rung einführen vnd anrichten / o maiis mutatio pe-
culio aut perditio, Eine segliche Verände-
zung ist entweder gefährlich oder gar schädlich.

5. Zum fünften / das Latein in der Kirchen istnt
wider die Außengesetzte Confession / dann die Lu-
therischen deshalb / sonderlich inn dem Artikul
vom der Tauff die wenglige Klug oder Beschwerdt
nicht einbringen : ja in dem Artikul von der Mess /
sagen sie / daß ihnen bisher kein merliche Verän-
derung wider die Mess fürgenommen worden / al-
lem / daß an alle den Dienst neben den Lateinischen
auch teutsche Gesang gelungen werden. In der Ap-
ologie sicher also : Wir gedencken das darumb /
daß wir anzelen daß bey uns die Lateinische Mess /
Lection / vnd Gabeten / auch gehalten werden / ic /
Merck / daß bey den Lutherischen werden lateinische
Mess / Gabeten / und Lectiones gehalten: warumb sol
es dann bei der Tauff verboten seyn / auf Latei-
nisch zu halten / ist es nicht eben ein Schinder in der
Mess / vnd bei der Tauff angesehen wörde?

6. Zum sechsten / ist auch kein Sprach in der gan-
zen heiligen Schrifte / der uns zwinge die Diuinal in
gemeiner Muttersprach zu handeln: warumb äng-
stigt man dann die Gewissen ohne verschäf / warum
dringer man so beszug auf das / darauf die Schrift
gar nicht dringt? Ist ein Drinh in der ganzen Bi-
bel zu finden / darauf etwas scheinbarlich wider die
Lateinische Tauff / Mess / vnd Gabeten von uns
Widderfahern möchte fürgebracht werden / so ift es
das viergehende Capitul der ersten Epistel Sanct
Pauli an die Corinther. Aber da Carolstadius die
Teutsche Mess und Gottesdienst darauf zuerzwün-
gen / sich zuverstünde / heift ihn Luther einen Nar-
ren / vnd spricht : Der Narr versteht Sanct
Pauli Wort nicht recht / da er von Sungen /
reden schreibt / 1. Corinth. 14. Dann Sanct

Paulus schreibt von dem Predigant von
der Gemeine / daß sie sol zu hören / vnd
lernen / vnd spricht : wer daseibst auftret-
ten / vnd lesen / lehren / oder predigen will /
vnd redet doch mit Sungen / das ist daß er
Lateinisch für den Teutsch / oder östlich
ne unbekannte Sprach lehret / der solle
schweigen / vnd ihme selbst allein predi-
gen / c.

Zum siebenten / man behält die Lateinische Sprach
auch darumb in der Kirchen / dann die Erfahrung
gibt es / daß offt ein Ding in Lateinischer Sprach an-
münger ist / auch mehr Safft vnd Nachtuft hat /
weder in einer andern fremden vnd Barbarischen
Sprach. Ja so bald es in ein ander Sprach kommt
so verläuft es den Geschmack / lauter vnd klinger
immer so artig als zuvor. Man halte nun das je-
nige / was die Lutherischen in Kirchensachen teutsch
gemacht haben / gegen dem Latein / so klingeret ge-
meinglich eben als wan man an einen alten gesick-
ten Kessel satzäge. Den heiligen Augustino seynd
die Augen vergangen / wann er die Lateinische
Gefäng in der Frieden gehörte : bei den Teutschen
Gefängen aber der Lutherischen / möchte ich zuwei-
len einer scher frumb lachen. Das Lateinische O-
remos hat mehr auddrücke Werte vnd Werten
in einer Catholischen Kirchen / weder das Teutsch/
Lass uns beten / bay hunderi Lutherischen Zusamens-
tümien : dann wan ein Lutherische Pusch schon
hört / Lass uns beten : so fällt danach fast feiner
aufs sein Knie nieder / keiner hebt die Hände auf /
sonder da stehn sie wie die gezogene Dantzenaps-
sen / oder Weingartstecken / der aller Andachtigste
gehet erwart zu einer Wand / vnd stelle sich als wol-
ter vrs Wasser abschlagen : der ander sieht den
Kopff in den Huet hinein / als wollte er beten Vater
vñser / der du bist in dem Gilshuet : der dritte ge-
het gar davon / vnd antwortt auf das Teutsch Lass
uns beten / bey der Kirch für spottlich / en so bette
immer hin / vor wehet dir / oder wer hels dich.

Zum achten / man brancht bei dem Gottesdienst
oder Aufzpendung der heiligen Sacramenten
auch darumb nicht lauter Teutsch / damit man nie
die Lateinischen Schulen gemachsam gar abtrage /
vnd entel teutsch / die Michel in Priestern / Pfarr-
herren vnd Predigern überkomme. Dann wel-
cher Geistlicher wolte nun die Länge den Kopff mie
dem Latein brechen / wann er alle seine Sachen in
der Kirchen zu Teutsch verrichten : Teutsch raus-
fen / Teutsch in der Nacht den H. Geist verzählen /
teutsche Psalmen singen / Teutsche Ämpter halten.
Daher / vnd auf dem Grunde findet man bei den
Priestern inn Böhmen / vnn Meierenlande solche
Predicanten / die kostläuter Tototen seynd / vnd
kein lateinisch wort verstehen / oder reden können :
als da seynd: Sovfener / Leinweber / Becken /
Sirochinesker / ic. Nicht anders gehet es vnder
den Wideräussern zu. Gleichfalls findet man von
der den Lutherischen einen ganzen haussen Predi-
canten / die vom Latein weniger als nichts wissen /
was entwan den Western von den Stilen entlaufft /
verdorbene Teutsche Schulmeister / verdorbene
Handwerker / Bawernfnecht / Tyrlacksträm-
mer / Spielleut / ja auch wohl Schergen vnd Hen-
cker. Summa / wer nur das Maulbehren / Päpste /
Cardinal / Bischoff / Pfaffen / Münch / vnd Jesuite
teraus schallen / vnd ein wenig Teutsch siamen vnd
kragen

kraken kan / der bestechet bey euch Lachert zeiten alles was bey der Mess vnd Tauff auf Lateyn schien fur einen Apostel/Prediger / vndt Ausspren / nisch gehandtet wurde / auf siessiger Vnder- der der heyligen Sacramenten Auf dem Hunds / weisung der Priesterschafft / nicht allein fur ruck lege ein Dorff Gebrot genant/darinnen woh / sich selber verstanden / sondern auch andern auf ne ein Glaser/ welchen man den Pfankuchenenn. Deutsch erklerten vndt aufslegen haben können/ die/der hat mir kein Lateyn vergessen/Brsach er hat Demnach ist es vnnach die Tauff auf Teutsch zu auch niemals Lateyn gelernt: weil ihm aber fur ges holten/ es were dann Sach/daz das Kindlein auf segens Gott viel aufgengen / vnd er sich mit seinem Schwachheit des Priesters Handt nicht erreichen Glasers Handwerk nicht ernennen konte/hat er an / möchte / vndt nochtalber müste von Idioten oder fangen zu predigen/vndt ist ein Predicant zu Arge/ Frauen genothianstwerden / als dann erlaubte schwang worden: als er aber ein Zeitlang da gewe- allein die Catholische Kirch den Idioten zu teutsch sen/vnd der Juncker daselbst die Kirche volker Garn vnd in ihrer Muttersprach zuiauffen/sondern beschrei- ha legen lassen / vnd der Pfankuch darwider in der ler es auch / damit das Kinde an der Seligkeitliche Predig gereted/ hat er fort gemahlt: Nachmahl ist er verlückter werde. Dann wie S. Augustin. schreibt/Aug. ep. 73 im Fräulein von Odernhelm kommen / die sel. ist es viel ein grösser Schad/ wann ein Kindlein der lium. bige bezichtigt in/ als habe er ih ein Schlosseygers- Tauff beraubt / als wann unzehlich viel Menschen Kleyd heimlich entringen / deßwegen sie ihn auch bei an dem Leib geröder / vndt vmbgebracht würden/ urlaubt / vndt wird ihm dieser Pfankuch die Ge. Darumb verwirft die Catholische Kirch die Tenta- danzen gemacht haben / wann seine Predicante sche Nochtauff nicht / sondern bestehter sie mit Fleiß ren nichts mehr gelten würde / wolte er ein Schlot- den Hebammen vndt andern an. Aufferhalb aber seyger werden : deßhalben hat er sich mit einem sol. dieses Nochtauf hat man nicht genugsame Brsach chen Kleyd wollen gefast machen. Also gehet zu/ auf das Teutsch zutringen/sondern man sol bey der wann man das Lateyn auf der Kirchen mustert / gebrauchlichen Lateynischen Tauff / die durch deth Catholischen Priesters Handt geschickt / vnbef- lassen.

Zum neindtien / es ist ein lauter Fürwiz / vnd gar kein Nochurst / die Kindescauff / vnd andere Diuina wollen Deutsch haben : dann in der Tauff redet der Priester entweder mit Gottes / oder in excusimo wider den Teuffel / oder mit dem Kind / oder mit dem Gevattern vnd Umbstehenden. Nun verfehet Gott das Latein gar wohl / vnd darfket es Dolmetschers : so verfehet auch der Teuffel das Latein / vnd andere Sprachen : dem Kindes Alleinu mehr singen / kein Amen mehr zum Latein giltes eben gleich / man rede Lateinisch oder Teutsch / dann es verfehet Alters halber weder eins noch das ander. Zu den Gevattern vnd Umbstern vnd Spaltung von der Catholischen Kirchen wegen der Lateinschen sprach nicht antrichten / som sten wann du so gar auf die Muttersprach verliebst / ist zu besorgen / du mödest mit der Zeit nach dem Griechischen Wort Christos / kein Christ / sondern zu Teutsch ein Gesalbter wollen heissen : item / du mödest mit der Zeit verlaugnen das Euangeliu / um sampt der Epistel / auch kein Kyrieleeson / oder das Euangelium / vnd andere Sprachen : dem Kindes Alleluia mehr singen / kein Amen mehr zum Das rieleyon Griechische / Alleluja vnd Amen Hebreysche Wörter seynd.

henden thur man Deutsche Vermahnungen / vnd
warauff die Gevattern an Kindesstatt anmachten Christliche Kirch nur einer Sprachen bey den gött
sollen / das fragt man sie in Teutscher Sprach : als lichen ämpren / vnd Auftheilung der h. Sacra
wie sol das Kind heißen : Widersagstu dem Teuf / menten / zu erhaltung mehrer Einigkeit / daß wie ein
sel / vnd allen seinen Werken / vnd all seiner Hof / Tauff / ein Glaub / ein Gott / ein Christliche Kirch ist ; Eph. 4.
fahrt / Glaubstu an GD / den Vatter / Allmächt / also auch / muß so viel immer möglich der Gottes
igen Schöpfer / Himmels vnd der Erden / vnd an dienst vnd Kirchen Cerimonien in einer Sprach
Jesus Christum seinen einzigen Sohn / unsrern gehalten / vnd an der Christenheit erfüller werden
H Erien / e. Glaubstu an den heiligen Geist / eine das geschrieben ist : Era terra labij vnius & sermo
heilige Catholische Kirche ic. Willst getauft wer
den ic. Ist das nicht Teutsch / was begehestu wei
ter auf Teutsch ? Verstehestu die Lateinische Ge
betelein gleich nicht / so versteheres doch Gott der
himmlische Vatter : vnd verstehestu das heilige
Vatter unsr / welches man dich berten heißt / darin
nen alles was der Priester in latein berte / eines
schlossen ist : so ist einem Pfarrer vnd Priester von
verwehret / ja obliegenden Amtes halber sol er ent
weder auf der Cangel / oder bei einer jeglichen Tauff
nach Gelegenheit der Sachen ein Stück nach dem
andern für sich nehmen / vnd aus dem Latein sein
auf Teutsch dem gemeinen Man erkleren und auf
legen. Inmassen dann vnserre seltige Vorfahren vor
Zum zehdrenten vnd legten / es bestisst sich die
Christliche Kirch nur einer Sprachen bey den gött
sollen / das fragt man sie in Teutscher Sprach : als lichen ämpren / vnd Auftheilung der h. Sacra
wie sol das Kind heißen : Widersagstu dem Teuf / menten / zu erhaltung mehrer Einigkeit / daß wie ein
sel / vnd allen seinen Werken / vnd all seiner Hof / Tauff / ein Glaub / ein Gott / ein Christliche Kirch ist ; Eph. 4.
fahrt / Glaubstu an GD / den Vatter / Allmächt / also auch / muß so viel immer möglich der Gottes
igen Schöpfer / Himmels vnd der Erden / vnd an dienst vnd Kirchen Cerimonien in einer Sprach
Jesus Christum seinen einzigen Sohn / unsrern gehalten / vnd an der Christenheit erfüller werden
H Erien / e. Glaubstu an den heiligen Geist / eine das geschrieben ist : Era terra labij vnius & sermo
heilige Catholische Kirche ic. Willst getauft wer
den ic. Ist das nicht Teutsch / was begehestu wei
ter auf Teutsch ? Verstehestu die Lateinische Ge
betelein gleich nicht / so versteheres doch Gott der
himmlische Vatter : vnd verstehestu das heilige
Vatter unsr / welches man dich berten heißt / darin
nen alles was der Priester in latein berte / eines
schlossen ist : so ist einem Pfarrer vnd Priester von
verwehret / ja obliegenden Amtes halber sol er ent
weder auf der Cangel / oder bei einer jeglichen Tauff
nach Gelegenheit der Sachen ein Stück nach dem
andern für sich nehmen / vnd aus dem Latein sein
auf Teutsch dem gemeinen Man erkleren und auf
legen. Inmassen dann vnserre seltige Vorfahren vor
num erordunen : Es hatte der Erdboden ic. Gen. ii. 14.
nerley Jungen vnd Sprache. Warlich / nach
dem man angesangen hat den Gottesdienst vnd
Sacramenta in unterschiedlichen Sprachen zu
handle / seynd zugleich auch unterschiedliche Glau
benspalzung mit eingrissen / daß schier unruh mehe
so viel Seelen als Jungen seyndr. Und Gott haue
die Sprachen der Baumwolch des Babylonischen
Thurns deromassen vermenget vnd verwirret / daß
sie einander nicht verstehen können / sondern für
Gott vnd seinem Engel / auch für allen rechte
schaftenen Christen in der ganzen Welt oſ
senlich zu Spott werden,
J: C

Am